

NW 75.3.2006

PRÜFUNG / Die Gemeinden Hainburg, Bad Deutsch Altenburg und Hundsheim lassen die Abbautätigkeiten im Hollitzer-Steinbruch auf ihre Rechtmäßigkeit prüfen.

Steinbruch: Gutachten soll Klarheit schaffen

HAINBURG / Die Causa „Steinbruch“ geht in eine weitere Runde: Auf Biten der Bürgerinitiative Pfaffenberg haben sich die betroffenen Gemeinden Hainburg, Bad Deutsch Altenburg und Hundsheim zusammen getan und gemeinsam ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben.

Bergbaurechts-Experte Dr. Wannner soll in den kommenden Monaten klären, ob der von den Gemeinden und der Initiative kritisch beäugte Gesteinsabbau der Hollitzer AG auch rechtens ist. „Wir erhoffen uns noch vor dem Sommer ein Ergebnis“, so Hainburgs Umwelt-Gemeinderätin Michaela Edlinger. Die Finanzierung teilen sich die Gemeinden (nach Hauptwohnst-



Umwelt-Gemeinderätin Edlinger: „Erhoffen uns noch vor dem Sommer ein Ergebnis.“



Bürgermeister Kindl: „Rechtsfrage gehört endlich geklärt“

zen, Anm.). Sowohl in Hainburg (einstimmig) als auch in Bad Deutsch Altenburg (mehrheitlich) hat sich der Gemeinderat bereits für die Erstellung dieses Gutachtens ausgesprochen. „Unsere Gemeinde ist eigentlich am meisten davon betroffen, daher wollten wir uns diesem Vorhaben auch anschließen. Ich erwarte mir von dem Gutachten eine komplette Darstellung des

Sachverhaltes und lasse mich von dem Ergebnis überraschen“, so Altenburgs Bürgermeister Josef Gittel. Ähnlich sieht das auch Stadtheb Karl Kindl, dem vor allem die Erhaltung der Kulisse sehr am Herzen liegt. Der Hundsheimer Gemeinderat wird in der Gemeinderatssitzung am 21. März über eine finanzielle Beteiligung an der Gutachten-Erstellung abstimmen.